

du so geworden bist, unter all den Akten hier, immer mäßiglich  
gegen alles und bewilligt, zu tun, was richtig ist.  
Er stellte sich hinter ihren Stuhl und zeichnete mit dem Finger  
ihre Nackenlinie nach; er wußte, daß sie das gern hätte.  
"Kannst du wirklich nicht Schlimmes machen hier?"  
"Wie meinst du das, Michael?"  
"Ich möchte gern mit dir ein Stück rausfahren -"  
Die Versicherung war groß. Sie spürte Michaels Blick auf ihren  
Schultern, die der Jampferkel ein wenig freiließ und eine  
seltsam nachgiebige Stimmung ließ sie sagen: "Dann müßte ich  
aber vorher fragen..."  
Michael hob sie samt ihrem Stuhl empor und küßte sie dabei.  
Dann stellte er den Stuhl ein wenig von Schreibtisch entfernt  
nieder.  
"Warte, bist du verrückt, Michael?" protestierte sie.  
"Ja, nach dir - du kleiner Kaktusweibchen!"  
"Das heißt" sagte sie und stand auf.  
"Großes Versprechen, Bv!" Er hob die Hand zum Schwur. "Aber  
dann dürfen wir heute beide nicht mehr von der Arbeit sprechen",  
sagte er ihnen. "Also: Schwur, geliebte Richarda."  
Dann werden wir heute wieder nicht über meine Veranstaltung sprechen  
können, dachte sie und lächelte. In demselben Augenblick, kurz-  
hand hob er sie mit beiden Armen empor und küßte sie trotz  
ihren Wehrens auf ein hohes Heul. "Hei, mich sofort wieder  
runter, sonst..." drohte sie.  
Er las verächtlich zum Schreibtisch und verschloß die Akten.  
Der Schlüssel steckte er in die Tasche.  
"Laß den Schlüssel, ich den Schlüssel hier", sagte sie und küßte  
vom Regal auf einen Stuhl.  
"Du wirst ihn schon haben", lachte er. "Kein Kind hätte so einen